

STADTENTWICKLUNG

Verdienen mit „Baumstadt“

WIEN. Mit dem Bauherrenmodell „Baumstadt“ in Floridsdorf hat die IFA AG ein neues Immobilieninvestment zur Zeichnung geöffnet. „Baumstadt“ ist das erste von mehreren Bauteilen des Stadtentwicklungsprojekts „Baumstadt Floridsdorf“. Private Investoren können sich ab einer Eigenkapitalinvestition von 17.500 € p.a. über vier Jahre am 496. IFA Bauherrenmodell „Baumstadt“ beteiligen und erwerben eine Gesamtbeteiligung von rund 142.100 €.

VERTRIEBSPARTNER

immo-billie soll weiter wachsen



© Immo-united/Helmut Tremmel

WIEN. Seit Anfang Juli ist Immo-united-CEO Roland Schmid (r.) Mehrheitseigentümer von immo-billie.com. Andreas Millonig, Gründer und CEO der Anda GmbH, kam als geschäftsführender Gesellschafter ebenfalls an Bord des Start-ups. Das Unternehmen ist mit seinem digitalen Bieterverfahren „immo-billie“ seit 2020 tätig und mittlerweile in Österreich, Deutschland sowie der Schweiz vertreten. Um in naher Zukunft verstärkt weiter zu wachsen, wird „immo-billie“ in Österreich ab sofort exklusiv von der Immo-united angeboten.

Luxuswohnsegment

Gleichenfeier bei Österreichs höchstem Wohnturm Danubeflats – gelegen bei der Wiener Reichsbrücke an der Neuen Donau.

WIEN. Bereits viereinhalb Jahre nach Spatenstich haben die Projektentwickler S+B Gruppe und Soravia gemeinsam mit Karl Gasta, Bezirksvorsteher Stellvertreter Wien Donaustadt, zur Präsentation des Baufortschritts des 180 m hohen Wohnturms Danubeflats eingeladen.

Danubeflats kombiniert eine exklusive Lage direkt an der Neuen Donau mit zukunftsweisendem Wohnerlebnis. Nach internationalem Vorbild setzt Wiens neues Landmark am Wasser neue Maßstäbe für höchsten Wohnkomfort, handverlesene Services sowie Design und Architektur. Danubeflats ist schon jetzt eines der begehrtesten Highlights im Luxuswohnsegment der Bundeshauptstadt: Rund 90% der rund 500 Wohnungen sind bereits verkauft. Geplante Übergabe an die Eigentümer ist Ende 2024.

Vitaler Stadtteil

Wien, 14. September 2023 – „In einem der spannendsten Stadtentwicklungsgebiete in Europa, der D-City, war es uns ein großes Anliegen einen konkreten Beitrag für einen vielseitigen, lebendigen und nachhaltig vitalen neuen Stadtteil zu leisten“, so Wolf Dieter Jarisch, Vorstand der S+B Gruppe AG.



© belle&saas

Superlative Danubeflats hat die derzeit schnellsten Aufzüge Österreichs, wiegt 120.000 Tonnen und hat drei Mio. Meter verbaute Kabel und Verrohrungen.

Entworfen wurde die neue Landmark für Wien vom Architektenteam A01 Architekten. Der zukunftsweisende Wohnturm stehe für Luxuswohnen, das keine Wünsche offen lässt. Danubeflats überzeuge durch High-End-Ausstattung mit atemberaubendem Ausblick und perfekter Anbindung an die Innenstadt.

Die S+B Gruppe und Soravia fokussieren sich in allen Projektschritten auf Architektur, Design und exklusive Services nach internationalem Vorbild: „Hochhäuser wie Danubeflats

sind für nachhaltige Stadtentwicklung mit besonders großer Verantwortung verbunden“, sagt Erwin Soravia, CEO von Soravia, und führt aus: „In zahlreichen Metropolen sind Wohntürme am Wasser bereits ein fixer Bestandteil des Stadtbildes. Sie prägen Stadtteile und entfalten repräsentative Wirkung und Strahlkraft weit über das Gebäude hinaus. Danubeflats wird nach Fertigstellung nicht nur ein architektonisches Meisterwerk, sondern auch ein Ort für modernes, urbanes sowie nachhaltiges Leben.“ (hk)

Was steigt, fällt auch wieder

Statistik Austria zu Preisen bei Wohnimmobilien.

WIEN. „Die Situation am Wohnimmobilienmarkt hat sich durch die Zinswende der EZB deutlich geändert: Nach jeweils zweistelligen Anstiegen in den Vorjahren erhöhten sich die Preise für Wohnimmobilien im 1. Halbjahr 2023 im Jahresabstand nur mehr um 0,7 Prozent. Die Preise für Bestandsimmobilien lagen sogar 2,5 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres“, so Statistik

Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Preise von Bestandsimmobilien erreichten Q3 2022 einen Höhepunkt, gingen seither jedoch zurück. Q2 2023 lagen sie 4,3% unter dem Wert des Vorjahres. Die Preisdynamik bei neuem Wohnraum nahm ab Q3/2022 deutlich ab, lag im Q2/2023 aber noch um 8,9% über dem Vergleichswert des Vorjahres. (hk)



© APA-Helmut Fohringer